

# Offenlegung Eigenmittel, Liquidität und Zinsänderungsrisiken

---

*Geschäftsjahr 2022*

## Grundlegende regulatorische Kennzahlen

	Berichtsjahr	Vorjahr
<b>Anrechenbare Eigenmittel (CHF)</b>		
Hartes Kernkapital (CET1)	547 457	480 136
Kernkapital (T1)	547 457	480 136
Gesamtkapital total	564 705	569 331
<b>Risikogewichtete Positionen (RWA) (CHF)</b>		
RWA	3 500 624	3 394 487
<b>Mindesteigenmittel (CHF)</b>		
	280 050	271 559
<b>Risikobasierte Kapitalquoten (in % der RWA)</b>		
CET1-Quote (%)	15,64%	14,14%
Kernkapitalquote (%)	15,64%	14,14%
Gesamtkapitalquote (%)	16,13%	16,77%
<b>CET1-Pufferanforderungen (in % der RWA)</b>		
Eigenmittelpuffer nach Basler Mindeststandards (2,5% ab 2019) (%)	2,50%	2,50%
Gesamte Pufferanforderungen nach Basler Mindeststandards in CET1-Qualität (%)	2,50%	2,50%
Verfügbares CET1 zur Deckung der Pufferanforderungen nach Basler Mindeststandards (nach Abzug von CET1 zur Deckung der Mindestanforderungen und ggf. zur Deckung von TLAC-Anforderungen) (%)	8,13%	8,14%
<b>Kapitalzielquoten nach Anhang 8 ERV (in % der RWA)</b>		
Eigenmittelpuffer gemäss Anhang 8 ERV (%)	3,20%	3,20%
Antizyklische Puffer (Art. 44 und 44a ERV) (%)	0,98%	0,00%
CET1-Zielquote (in %) gemäss Anhang 8 ERV zzgl. antizyklischer Puffer nach Art. 44 und 44a ERV	8,38%	7,40%
T1-Zielquote (in %) gemäss Anhang 8 ERV zzgl. antizyklischer Puffer nach Art. 44 und 44a ERV	9,98%	9,00%
Gesamtkapital-Zielquote (in %) gemäss Anhang 8 ERV zzgl. antizyklischer Puffer nach Art. 44 und 44a ERV	12,18%	11,20%
<b>Basel III Leverage Ratio</b>		
Gesamtengagement (CHF)	6 105 655	6 008 979
Basel III Leverage Ratio (Kernkapital in % des Gesamtengagements)	8,97%	7,99%
<b>Quote für kurzfristige Liquidität LCR</b>		
Durchschnitt 1. Quartal	176,04%	189,36%
Durchschnitt 2. Quartal	190,87%	180,30%
Durchschnitt 3. Quartal	161,66%	200,75%
Durchschnitt 4. Quartal	159,86%	187,04%
Durchschnitt 4. Quartal	193,80%	190,98%
<b>Qualitativ hochwertige liquide Aktiva (HQLA)</b>		
Durchschnitt 1. Quartal	500 510	524 821
Durchschnitt 2. Quartal	557 037	498 197
Durchschnitt 3. Quartal	484 172	481 429
Durchschnitt 3. Quartal	457 711	564 362
Durchschnitt 4. Quartal	503 120	555 298
<b>Nettomittelabfluss</b>		
Durchschnitt 1. Quartal	284 317	277 156
Durchschnitt 2. Quartal	291 841	276 322
Durchschnitt 3. Quartal	299 505	239 810
Durchschnitt 3. Quartal	286 312	301 728
Durchschnitt 4. Quartal	259 609	290 763

## Überblick der nach Risiko gewichteten Positionen

in CHF 1000

	Verwendeter Ansatz	Risk-weighted-Assets Berichtsjahr	Risk-weighted-Assets Vorjahr	Mindesteigenmittel Berichtsjahr
Kreditrisiko	Standardansatz	3 183 869	3 035 524	254 710
Marktrisiko	Standardansatz	85 339	98 094	6 827
Operationelles Risiko	Basisindikatoransatz	150 208	167 925	12 017
Beträge unterhalb des Schwellenwerts für Abzüge		13 816	12 316	1 105
<b>Total</b>		<b>3 433 231</b>	<b>3 313 858</b>	<b>274 659</b>

## Kreditrisiko: Kreditqualität der Aktiven

in CHF 1000

	Bruttobuchwerte von			Nettowerte
	ausgefallenen Positionen	nicht ausgefallenen Positionen	Wertberichtigungen / Abschreibungen	
Forderungen (ausgenommen Schuldtitel)	84 910	5 079 700	37 627	5 126 983
Schuldtitel		139 927		139 927
Ausserbilanzpositionen		201 221		201 221
<b>Total</b>	<b>84 910</b>	<b>5 420 848</b>	<b>37 627</b>	<b>5 468 131</b>
<b>Vorjahr</b>	<b>119 657</b>	<b>5 175 500</b>	<b>36 646</b>	<b>5 258 511</b>

Mit einem ausgewiesenen Rating-System gewährleistet die Bank eine risikoadäquate Konditionenpolitik. Das Rating-System umfasst dreizehn Stufen. Die Bank klassiert Forderungen in einer der dreizehn Rating-Klassen. Die Ausleihungen der Klasse 13 gelten als gefährdet und werden einzeln wertberichtigt. Nicht als Zinsertrag zu vereinnahmen sind Zinsen (einschliesslich Marchzinsen) und entsprechende Kommissionen, die überfällig sind. Als solche gelten Zinsen und Kommissionen, die seit über 90 Tagen fällig, aber nicht bezahlt sind. Im Falle von Kontokorrentkrediten gelten Zinsen und Kommissionen als überfällig, wenn die erteilte Kreditlimite seit über 90 Tagen überschritten ist.

## Kreditrisiko: Veränderungen in den Portfolien von Forderungen und Schuldtiteln im Ausfall

in CHF 1000

<b>Ausgefallene Forderungen und Schuldtitel, am Ende der Vorperiode</b>	<b>119 657</b>
Seit dem Ende der Vorperiode ausgefallene Forderungen und Schuldtitel	18 411
Positionen, die den Ausfallstatus verlassen haben	-51 579
Abgeschriebene Beträge	-1 579
Übrige Änderungen (+/-)	
<b>Ausgefallene Forderungen und Schuldtitel, am Ende der Referenzperiode</b>	<b>84 910</b>

## Kreditrisiko: zusätzliche Angaben zur Kreditqualität der Aktiven

in CHF 1000

	Restlaufzeit			Gesamtergebnis
	Fällig innert 12 Monaten	Fällig nach 12 Monaten bis zu 5 Jahren	Fällig nach 5 Jahren	
Private	17877	1855	3268	22999
Selbständig Erwerbende	204	231	3746	4181
Grundstücke- und Wohnungswesen	25677	7000	2749	35426
Baugewerbe	14577		535	15112
Erbringung Dienstleistungen	4297			4297
Übrige	2639		254	2893
<b>Total</b>	<b>65272</b>	<b>9086</b>	<b>10553</b>	<b>84910</b>
<b>Vorjahr</b>	<b>113651</b>	<b>4426</b>	<b>1580</b>	<b>119657</b>

Angaben zur Definition von überfälligen und gefährdeten Positionen, die Methodik zur Identifikation gefährdeter Positionen sowie bankinterne Definition von restrukturierten Positionen sind in den Erläuterungen unter «Erläuterung der angewandten Methoden zur Identifikation von Ausfallrisiken und zur Feststellung des Wertberichtigungsbedarfs» beschrieben.

## Kreditrisiko: Gesamtsicht der Risikominderungstechniken

in CHF 1000

	Unbesicherte Positionen / Buchwerte	Durch Sicherheiten besicherte Positionen, effektiv besicherter Betrag	Durch finanzielle Garantien oder Kreditderivate besicherte Positionen, effektiv besicherter Betrag
Forderungen (inkl. Schuldtitel)	160367	4915642	50974
Ausserbilanzpositionen	19886	181335	
<b>Total</b>	<b>180253</b>	<b>5096977</b>	<b>50974</b>
<b>Vorjahr</b>	<b>199398</b>	<b>4874700</b>	<b>63600</b>
- davon ausgefallen	84910		

## Kreditrisiko: Positionen nach Positionskategorien und Risikogewichtung nach dem Standardansatz

in CHF 1000

Positionskategorie / Risikogewichtung	0%	20%	35%	50%	75%	100%	150%	Total der Kreditrisiko- positionen
Zentralregierungen und Zentralbanken	551 634							551 634
Banken und Effekthändler		45 269		8 304				53 574
Öffentlich-rechtliche Körper- schaften und multilaterale Entwicklungsbanken		61 907		9 733				71 639
Unternehmen	7 868	35 323	24 501	26 337	1 854	87 215	30 967	214 065
Retail	62 806		2 944 964	8 571	403 728	1 519 530	59 499	4 999 099
Beteiligungstitel						8 345	3 732	12 077
Übrige Positionen	258					14 339		14 596
<b>Total</b>	<b>622 565</b>	<b>142 499</b>	<b>2 969 465</b>	<b>52 944</b>	<b>405 583</b>	<b>1 629 430</b>	<b>94 198</b>	<b>5 916 684</b>
Davon grundpfandgesicherte Forderungen			2 969 465		218 469	1 316 489		4 504 422
Davon überfällige Forderungen						86 319	90 467	176 785

## Operationelle Risiken: allgemeine Angaben

In der Gesamtbankrisikostrategie sind die vom Verwaltungsrat definierten Grundsätze zu Risikopolitik, Risikotragfähigkeit sowie Risikolimiten festgehalten. Die Geschäftsleitung und der Leiter Risikomanagement & Compliance führen zusammen mit dem Verwaltungsrat halbjährlich eine Risikoanalyse zur Gesamtbankrisikostrategie durch.

Als Teil der Gesamtbankrisikostrategie werden in den operationelle Risiken die Gefahren von Verlusten, welche in Folge der Unangemessenheit oder des Versagens von internen Verfahren, Menschen oder Systemen oder in Folge von externen Ereignissen eintreten können, identifiziert und dokumentiert.

Zur Reduktion der finanziellen Auswirkungen innerhalb der vom Verwaltungsrat vorgegebenen Limite (Risikobereitschaft) werden Massnahmen getroffen, die geeignet sind, die Ausfälle im Einzelnen oder kumulativ zu beschränken.

Alle Mitarbeitenden melden festgestellte operationelle Risiken mit Verlustpotential unverzüglich dem Chief Information Security Officer (CISO). Dieser ordnet selbständig oder unter Einbezug des Operational-Risk-Management-Ausschusses und der Geschäftsleitung bei Notwendigkeit Sofortmassnahmen an.

Im Risikoinventar werden die gemeldeten Risiken inventarisiert und mit den getroffenen Massnahmen dokumentiert. Über die aktuelle Risikosituation rapportiert der CISO regelmässig bis auf Stufe Verwaltungsrat.

Die interne Revision sowie die Risikokontrolle prüfen regelmässig das interne Kontrollsystem und erstatten direkt Bericht an den Verwaltungsrat.

Die Bank verwendet für die Berechnung der erforderlichen Eigenmittel für operationelle Risiken den Basisindikatoransatz.

# Zinsrisiken: Ziele und Richtlinien für das Zinsrisikomanagement des Bankenbuchs (IRRBA)

---

## *Offenlegung Zinsrisiken per 31.12.2022*

### **a Definition IRRBB zum Zwecke der Risikosteuerung und -messung**

Das vom Verwaltungsrat der Bank genehmigte Rahmenkonzept Zinsrisiken bildet die Grundlage für die Identifikation, Messung, Steuerung, Überwachung und Kontrolle sowie das Reporting von Zinsrisiken auf Gesamtbankebene (Bilanzstrukturmanagement; ALM) als Bestandteil der ertrags- und risikoorientierten Geschäftstätigkeit der Bank. Aufgrund der Unwesentlichkeit des Handelsbuches werden allfällige Bestände im Handelsbuch immer gemeinsam mit dem Bankenbuch für die Betrachtung der Zinsrisiken mitberücksichtigt.

Das Zinsrisiko ist das Risiko für die Eigenmittel und Erträge einer Bank, das durch Zinsbewegungen entsteht. Änderungen von Zinssätzen beeinflussen den wirtschaftlichen Wert der Aktiven, Passiven und ausserbilanziellen Positionen einer Bank (Barwertperspektive). Auch tangieren sie den Ertrag aus dem Zinsengeschäft (Ertragsperspektive).

Von den drei Formen des Zinsrisikos betrachtet die Bank primär das Zinsneufestsetzungsrisiko sowie sekundär das Optionsrisiko bei variabel verzinslichen Einlagen ohne feste Laufzeit. Das Basisrisiko ist vernachlässigbar.

Allfällige Bonitätseffekte von handelbaren Finanzinstrumenten werden nur beurteilt, falls das relevante Volumen im Bankenbuch einen risikoorientiert definierten Schwellenwert übersteigt.

### **b Beschreibung der übergeordneten Strategien der Bank zur Steuerung und Minderung des IRRBB**

Die Steuerung von Zinsrisiken ist ein bedeutungsvolles Element innerhalb des Risikomanagementprozesses. Auf der Basis der vom Verwaltungsrat im Rahmenkonzept definierten Vorgaben und unter Berücksichtigung der Grösse der Bank sowie von Art, Umfang, Komplexität und Risikogehalt der Geschäftsaktivitäten (Proportionalitätsprinzip) soll das Zinsrisiko innerhalb der festgelegten Risikotoleranz gehalten werden.

Basierend auf der Risikostrategie, der Risikotragfähigkeit und der Risikotoleranz der Bank legt der Verwaltungsrat Globallimiten und vorgelagerte Warnlimiten für das Zinsrisiko fest.

Diese Globallimiten limitieren die grösste negative Barwertveränderung der Eigenmittel (Barwertperspektive), welche sich aus den verschiedenen aufsichtsrechtlichen Zinsschockszenarien ergibt. Zudem werden basierend auf dem Key-Rate-Duration-Profil die negativen und posi-

tiven Barwertveränderungen der Eigenmittel in jedem definierten Laufzeitenband in der Zinsbindungsbilanz limitiert. Damit werden Konzentrationsrisiken vermieden und sowohl die kurz- wie langfristigen Auswirkungen der Zinsrisiken betrachtet.

Mögliche Minderungen im Bruttoerfolg aus dem Zinsengeschäft (Ertragsperspektive) werden einerseits über zu erwartende Entwicklungen der Zinserfolge (z.B. anhand von Forwardrates) analysiert. Andererseits werden via dynamische Szenariorechnungen (Stresstests) auch längerfristige Auswirkungen in der Erfolgsrechnung betrachtet. Diese möglichen Minderungen werden nicht limitiert, finden ihren Niederschlag hingegen in der periodisch zu erstellenden dreijährigen Kapitalplanung.

Grundsätzlich strebt die Bank eine neutrale Fristentransformation an, d.h. die Zinsbindung der Aktiven ist ähnlich lang wie diejenige der Passiven.

Für die Erkennung, Steuerung und Überwachung der Zinsrisiken auf Stufe Gesamtbank und die Einhaltung der Globallimiten ist das ALCO (Bilanzstruktur-Komitee) zuständig. Anhand der von der Risikokontrolle erstellten Reportings wird die Gesamtrisikosituation periodisch analysiert und beurteilt. Bei Zielabweichungen werden adäquate Massnahmen erarbeitet und der Geschäftsleitung entsprechend Antrag gestellt.

Die Berichterstattung an ALCO, Geschäftsleitung und Verwaltungsrat beinhaltet insbesondere die Exposition des Zinsrisikos (auch unter Betrachtung der aufsichtsrechtlichen Stressszenarien), die Auslastung der Globallimiten und wesentliche Modellannahmen.

Das Zinsrisiko wird vor allem durch den Abschluss von zinsfixen Aktiven und Passiven mit unterschiedlichen Volumina und verschieden langer Zinsbindung verursacht (Zinsneufestsetzungsrisiko aus Fristeninkongruenz).

Jährlich wird nachvollziehbar begründet und dokumentiert, dass sich das Geschäftsmodell, die Kunden- und Produktstruktur, das Marktumfeld sowie andere für die Modellannahmen relevante Faktoren nicht wesentlich verändert haben. Die Modellannahmen und deren Auswirkungen werden mindestens alle drei Jahre überprüft.

Das Zinsrisikomesssystem der Bank basiert auf präzisen Daten und ist angemessen dokumentiert, kontrolliert und getestet. Bei der Validierung von Daten, Zinsrisikomesssystemen, Modellen und Parametern wendet die Bank aufgrund ihrer Organisationsstruktur (keine unabhängige

Validierungsfunktion) vereinfachte Umsetzungen an. Eine Validierung wird bei wesentlichen Veränderungen von Daten, Zinsrisikomesssystemen, Modellen und Parametern durchgeführt, mindestens jedoch alle drei Jahre.

Die unabhängige Revision legt basierend auf ihrer periodischen Risikoanalyse und der Prüfstrategie die Prüftiefe und die Prüfkadenz für das Zinsrisiko fest und bespricht diese mit dem Verwaltungsrat.

### **c Periodizität und Beschreibung der verwendeten Messgrößen, um die Sensitivität in Bezug auf IRRBB einzuschätzen**

Die Bank berechnet monatlich anhand der aufsichtsrechtlichen Vorgaben das Zinsrisiko. Die in der Offenlegung abgebildeten Messgrößen sind identisch mit den internen Messgrößen.

### **d Beschreibung der Zinsschock- und Stressszenarien**

Für das Zinsrisikomanagement wird eine marktübliche Standard-Software eingesetzt. Das interne Zinsrisikomesssystem berücksichtigt die sechs Standardzinsschockszenarien gemäss FINMA-Rundschreiben «Zinsrisiken» sowie allenfalls von der FINMA zusätzlich vorgegebene Zinsschockszenarien.

Mit diesen Zinsschockszenarien werden die eingegangenen Zinsrisiken basierend auf unserer Bankgrösse sowie Art, Umfang, Komplexität und Risikogehalt der Geschäftsaktiven angemessen abgebildet. Eine Modellierung weiterer interner Zinsschock- oder gar historischer und hypothetischer Zinsstressszenarien ist daher ohne zusätzlichen Nutzen.

### **e Abweichende Modellannahmen gegenüber vorgeschriebenen Modellannahmen**

Die publizierten Ergebnisse entsprechen den für das interne Zinsrisikomanagement verwendeten Werten. In  $\Delta EVE$  berücksichtigt werden die Zahlungsströme aus zins-sensitiven Aktiven, Passiven (einschliesslich aller unentgeltlichen Einlagen) und ausserbilanziellen Positionen im Bankenbuch und Handelsbuch. Nicht mitberücksichtigt werden das Kernkapital (T1-Kapital) und das Ergänzungskapital (T2-Kapital). Bei den NII-Berechnungen wird für das bankeigene Basisszenario keine konstante Bilanz simuliert, sondern es werden mögliche Volumenveränderungen modelliert (z. B. Verschiebungen von variabelverzinslichen zu festverzinslichen Positionen).

### **f Absicherung gegenüber Zinsrisiko und Behandlung gemäss Rechnungslegung.**

Das Zinsrisiko im Bankenbuch wird primär mit bilanziellen Massnahmen durch Abschluss von risikokompensierenden fixverzinslichen Aktiven (Kapitalanlage) oder Passiven (Kapitalaufnahme) mit ähnlicher fixer Laufzeit im Interbank-, Geld- und Kapitalmarkt wie die risikoverursachenden Positionen gesteuert. Sekundär können als Absicherung lineare und nicht-lineare Zinsderivate (i.d.R. traditionelle Zinssatzswaps) eingesetzt werden.

In der Rechnungslegung werden die bilanziellen Werte mit ihrem Nominalwert ausgewiesen.

Hedge Accounting wird angewendet. Dabei können sowohl Micro- als auch Macro-Hedges abgeschlossen werden.

### **g Beschreibung wesentlicher Modellierungs- und Parameterannahmen**

#### **Barwertänderungen der Eigenmittel ( $\Delta EVE$ )**

- Die Zahlungsströme berücksichtigen den Nominalwert (Kapital) und die Zinszahlungen. Die Zinszahlungen enthalten den Basissatz sowie sämtliche Margenkomponenten.
- Das interne Zinsrisikomesssystem berücksichtigt die aufsichtsrechtlich vorgegebenen Laufzeitbänder. Zahlungsströme werden entsprechend ihrer effektiven resp. replizierten Zinsneufestsetzungsdaten im entsprechenden Laufzeitband abgebildet.
- Sämtliche in der Zinsbindungsbilanz enthaltenen Zahlungsströme werden mit den jeweiligen stichtagsbezogenen Marktzinssätzen (risikolose Swapzinsskurve) diskontiert.

#### **Änderungen der geplanten Erträge ( $\Delta NII$ )**

Für die Berechnung der aufsichtsrechtlichen Änderung des Ertragswerts ( $\Delta NII$ ) berücksichtigt die Bank WIR folgende wesentlichen Annahmen

- Für die Vergleichswerte werden Forward-Marktzinsen unterstellt (Basisszenario).
- Die konstante Bilanz basiert auf einer durchschnittlichen Portfoliobetrachtung
- Als bonitätsabhängige Spread-Komponente wird jeweils der aktuelle Wert verwendet.
- Die variablen Aktiv- und Passivsätze werden innerhalb von 12 Monaten nicht verändert.

#### **Variable Positionen**

Die Bestimmung der Zinsbindung von Bodensatzprodukten erfolgt mittels replizierender Portfolios. Als Datenbasis für die Simulationen dienen historische Produkt- und Marktzinssätze sowie historische Volumenveränderungen der Produkte. Die spezifischen Replikationsschlüssel wichtiger Produkte werden bestmöglich aufgrund dieser Szenarien festgelegt. Die Replikationsannahmen können bedeutende Auswirkungen auf das Zinsrisiko haben, weshalb diese mindestens alle drei Jahre überprüft und die Ergebnisse und Sensitivitäten dokumentiert werden.

#### **Positionen mit Rückzahlungsoptionen**

Ein Recht auf vorzeitige Rückzahlung fixer Ausleihungen besteht nicht, weshalb vorzeitige Rückzahlungen selten sind und die Bank WIR in der Regel für den entgehenden Zins mit einer Prämie entschädigt wird. Dieser Aspekt wird folglich nicht modelliert.

**Termineinlagen**

Ein Recht auf vorzeitige Abzüge fixer Kundengelder besteht nicht, weshalb vorzeitige Abzüge selten sind und die Bank WIR in der Regel gemäss den Grundsätzen zur Nichtkündigungskommission entschädigt wird. Dieser Aspekt wird folglich nicht modelliert.

**Automatische Zinsoptionen**

Die Bank WIR bietet in keinem Kundensegment Produkte an, die automatische Zinsoptionen beinhalten. Dieser Aspekt wird folglich nicht modelliert.

**Derivate Positionen**

Die Bank kann lineare und nicht-lineare Zinsderivate zur Absicherung von Zinsrisiken einsetzen. Derzeit werden keine Zinsderivate als Absicherung eingesetzt.

**Sonstige Annahmen**

Es werden keine weiteren wesentlichen Annahmen getroffen.

## Zinsrisiken: quantitative Informationen zur Positionsstruktur und Zinsneufestsetzung (IRRBBA1)

	Volumen in 1000		Durchschnittliche Zinsneufestsetzungsfrist (in Jahren)	
	Total	Davon CHF/CHW	Total	Davon CHF/CHW
<b>Bestimmtes Zinsneufestsetzungsdatum</b>				
Forderungen gegenüber Banken				
Forderungen gegenüber Kunden	169 395	169 395	1,68	1,68
Geldmarkthypotheken	1 814 249	1 814 249	0,10	0,10
Festhypotheken	2 461 840	2 461 840	4,10	4,10
Finanzanlagen	195 157	195 157	4,11	4,11
Übrige Forderungen				
Forderungen aus Zinsderivaten <sup>1</sup>				
Verpflichtungen gegenüber Banken	151 337	151 337	1,04	1,04
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	179 032	179 032	2,40	2,40
Kassenobligationen				
Anleihen und Pfandbriefdarlehen	934 036	934 036	7,74	7,74
Übrige Verpflichtungen	143 041	143 041	0,01	0,01
Verpflichtungen aus Zinsderivaten <sup>1</sup>				
<b>Unbestimmtes Zinsneufestsetzungsdatum</b>				
Forderungen gegenüber Banken				
Forderungen gegenüber Kunden	494 734	494 731	0,89	0,89
Variable Hypothekarforderungen	387 163	387 163	1,58	1,58
Übrige Forderungen	39 990	21 749	0,00	0,00
Verpflichtungen auf Sicht in Privatkonti und Kontokorrentkonti	1 088 991	1 084 061	2,22	2,22
Übrige Verpflichtungen	21 466	21 466	0,24	0,24
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen, kündbar aber nicht übertragbar (Spargelder)	2 999 451	2 999 451	2,13	2,13
<b>Total</b>	<b>11 079 882</b>	<b>11 056 709</b>	<b>2,62</b>	<b>2,62</b>

<sup>1</sup> Technisch bedingt erfolgt ein Doppelausweis der Derivatvolumen sowohl unter den Forderungen als auch unter den Verpflichtungen. Die WIR Bank Genossenschaft hat per Stichtag keine Zinsderivate im Bestand.

Die Werte entsprechen den in der Zinsrisikomeldung (ZIR) gemeldeten Daten an die Schweizerische Nationalbank (SNB).

## Zinsrisiken: quantitative Informationen zum Barwert und Zinsertrag (IRRBB1)

in CHF/CHW 1 000

Periode	ΔEVE (Änderung des Barwerts)	ΔNII (Änderung des Ertragswerts)
Periode	31.12.22	31.12.22
Parallelverschiebung nach oben (150 Basispunkte)	31'614	14'348
Parallelverschiebung nach unten (150 Basispunkte)	-43'240	-10'264
Steepener-Schock <sup>1</sup>	22'048	
Flattener-Schock <sup>2</sup>	-16'809	
Anstieg kurzfristiger Zinsen	-1'168	
Sinken kurzfristiger Zinsen	1'152	
<b>Maximum</b>	<b>-43'240</b>	<b>-10'264</b>
Periode	31.12.22	
Kernkapital (Tier 1)	547'457	

<sup>1</sup> Sinken der kurzfristigen Zinsen in Kombination mit Anstieg der langfristigen Zinsen.

<sup>2</sup> Anstieg der kurzfristigen Zinsen in Kombination mit Sinken der langfristigen Zinsen.

Die publizierten Werte entsprechen im Bereich der ΔEVE den für das interne Zinsrisikomanagement berechneten und verwendeten Werten. In ΔEVE berücksichtigt werden die Zahlungsströme aus zinssensitiven Aktiven, Passiven (einschliesslich aller unentgeltlichen Einlagen) und ausserbilanziellen Positionen im Bankenbuch und Handelsbuch. In der Berichtsperiode wurden keine wesentlichen Änderungen an den Modellen vorgenommen.

Die Werte zeigen, dass die Bank eine relativ ausgeglichene Fristentransformation aufweist, d.h. die Zinsbindung der Aktiven ist ähnlich lang wie diejenige der Passiven. Folglich wirken sich weder eine Parallelverschiebung der Zinsen nach unten noch gegen oben besonders negativ auf das Kernkapital (T1-Kapital) der Bank aus. Auch die übrigen Szenarien (wie sinkende kurzfristige in Kombination mit steigenden langfristigen Zinsen (Steepener-Schock) resp. steigende kurzfristige in Kombination mit sinkenden langfristigen Zinsen (Flattener-Schock) führen nicht zu bedeutenden Zinsrisiken.

Über einen gleitenden Zeitraum von zwölf Monaten aufgrund einer instantanen Parallelveränderung der Marktzinsen wirken sich steigende Marktzinsen in der Ertragswertperspektive (ΔNII) etwas negativer aus als sinkende Marktzinsen.

**WIR Bank Genossenschaft**

Auberg 1  
4002 Basel

T 0800 947 947  
[info@wir.ch](mailto:info@wir.ch)  
[www.wir.ch](http://www.wir.ch)

Basel / Bern / Chur / Lausanne / Lugano / Luzern / Siders / St. Gallen / Zürich